

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt

für

Erstg. tägl. Morg. 7 U. Inserate,  
à Spaltzeile 5 Pf., werden b. Ab. 7  
(Sonnt. bis 2 U.) angenommen  
in der Expedition: Johannes-Allee  
u. Waisenhausstr. 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Ngr. bei  
unentgeltl. Lieferung in's Haus.  
Durch die Rgl. Post vierteljährlich  
22 Ngr. Einzelne Nummern  
1 Ngr.

No. 303.

Sonntag, den 30. October

1859.

Dresden, den 30. October.

— Im Laufe des vorgestrigen Tages haben auch S. Maj. die Königin und S. K. H. die Prinzessinnen Sidonie und Sophie den Thiergarten des Vereins für Hühnerzucht mit einem Besuche beehrt.

— Der Kaiser von Oesterreich hat gestattet, daß die Loose zu der allgemeinen deutschen Nationallotterie in den k. k. Staaten abgesetzt, daß ferner die Sammlungen, durch welche die aus Geschenken bestehenden Gewinne ausgebracht werden sollen, auch auf diese Staaten erstreckt, und daß nicht nur den Geschenken in der Ausfuhr aus Oesterreich, sondern auch den etwa in Oesterreich erzielten Gewinnen in der Einfuhr die Zollfreiheit gewährt werde.

— Die Arnold'sche Kunsthandlung hat eine allerliebste Photographie: „Das Schillerhaus in Gohlis bei Leipzig“ wofelbst bekanntlich der große Dichter sein herrliches „Lied an die Freude“ dichtete, ausgestellt.

— Da Herr Davison auf vier Wochen Urlaub genommen hat, so werden zum Schillerfeste statt „Wallenstein“ Schillers „Braut von Messina“ und „Die Räuber“ gegeben, worin Herr Emil Devrient mitwirkt.

— In Engels Restauration prangt ein etwas gedrückter Hut, der einen Zettel mit der Aufschrift trägt: „Diesen Hut trug Schiller als Karlschüler.“

— Beim hiesigen Turnverein wird vom 1. Novbr. an die geräumige Halle desselben Mittwochs Abends von 7 bis 9 Uhr und Freitags Abends von 7 bis 8 Uhr abschließend den Fechttern überlassen. Der Unterricht wird vom Fechtmeister Hrn. Staberoh geleitet und werden etwaige Meldungen von demselben in obigen Stunden entgegen genommen.

— In Bezug auf eine vor Kurzem in diesem Blatte gemachte Mittheilung, daß ein hiesiger Sprachlehrer von dem Besitzer eines Hauses in der großen Frauengasse beim Ermiethen eines Quartiers zurückgewiesen worden sei, haben wir erläuternd zu bemerken, daß der fragliche Besitzer auf keinen Fall Posamentier sein kann, da nach eingezogener Erkundigung in genannter Straße kein Posamentier als Hausbesitzer existirt.

— Ein Theaterfreund hat zu seiner Unterhaltung sich ein Verzeichniß von Sterbeszenen angefertigt, welche unsere Bühnenkünstler seit vielen Jahren in den zahlreichen und verschiedenen Stücken, in welchen sie auftraten, zur Darstellung brachten. Darnach wäre Frau Bayer-Büch seit Beginn ihres Engagements bis jetzt 397 Mal

vergiftet, 689 Mal erdolcht und 1083 Mal auf andere Weise hingeopfert worden. Auch Herr Davison hat in den wenigen Jahren seiner hiesigen Anstellung unzählige Male die verschiedensten Todesarten dargestellt. Gingegegen soll Herr Raeder noch nicht einmal in die Belegenheit gekommen sein, erdolcht, vergiftet oder sonst ums Leben gebracht zu werden.

— Dem „Dr. J.“ schreibt man aus Bittau: Nachdem am 25. Oct. zum erstenmale die ganze Strecke von Bittau bis Reichenberg mit einem aus einigen Wagen bestehenden Eisenbahnzuge befahren worden war, fand heute die Prüfung der Bahn von Seiten der kais. österr. Regierungsbevollmächtigten statt. Dieselben wurden von dem königl. sächs. Commissar, Hrn. geh. Finanzrath v. Tschirschky, und dem hies. Eisenbahndirectorium nebst mehreren Bahnbeamten früh mit einem Zuge von Reichenberg abgeholt und unterwarfen nun den gesammten Bau einer eingehenden Besichtigung. In den böhmischen Städten Kragau und Grottau wurde der Zug mit Jubel und klingendem Spiel von Seiten der dortigen Schützengesellschaften empfangen. Als derselbe Nachmittag gegen 3 Uhr in Bittau angelangt war, ergaben sich die Theilnehmenden nach dem Gasthof zur goldenen Sonne zu einem von dem k. sächs. Hrn. Regierungskommissar veranstalteten Diner, zu welchem auch die Spitzen der hies. Behörden geladen waren.

— Ein Ausländer, welcher außer den drei Leipziger Messen noch mehrmals durch Dresden zu reisen genöthigt ist, erlaubt sich darauf aufmerksam zu machen, daß mit ihm schon Viele beim Eintritt der rauhen Jahreszeit ein Wartezimmer in der dafür wohl noch Raum genug bietenden schönen Abgangshalle der sächsisch-böhmischen Verbindungsbahn in Neustadt mit Bedauern vermißt haben. Obgleich die Verwaltung seit einiger Zeit elegante Bänke am Tage dort für das reisende Publikum hingestellt hat, so ist doch, zumal im Winter, der Aufenthalt namentlich für Damen und Kinder auf den zugigen Perron völlig unmöglich, und wenn auch die Passagiere, welche mit directen Billets versehen sind, die Localitäten der Leipziger Restauration benutzen können, bis zum Abrufen seitens des Beamten der böhmischen Bahn, so ist doch für Solche welche nur nach Zwischenstationen fahren und erst ihr Gepäck erwarten müssen, es rein unmöglich, noch eine Erfrischung einzunehmen und ihren erfrorenen Körper etwas zu erwärmen. Es wäre daher sehr erwünscht, wenn bei Abgang der beiden Courierzüge von der geehrten Verwal-